

## Vorwort zur ersten Auflage.

Trotz der wachsenden Ausdehnung des geschichtlichen Pensums, mit dem der Gebildete sich bekannt zu machen hat, dürften die hier gebotenen Karten über die Entwicklung der größeren Staaten Deutschlands doch nicht entbehrlich sein, und gälte es auch nur diejenigen Kenntnisse klarer zu gestalten, die in der deutschen Geschichte doch erworben werden müssen. Die Vorstellungen, wie sie bislang mit den Begriffen Sachsen, Hessen, Pfalz usw. verbunden werden, sind doch meist so schwankend und selbst verworren, daß sie zum Verstehen der Vorgänge nicht genügen. Und die historischen Karten, die hier aushelfen sollten, überraschen allerdings durch die Fülle des Stoffes und dessen Zuverlässigkeit. — Aber der praktische Nutzen dieser zahlreichen und vielbietenden Karten hält mit der Güte nicht gleichen Schritt; das Bild ist viel zu bunt. Bestimmte, zur Einprägung geeignete Vorstellungen lassen sich daraus kaum gewinnen, und soll rasch gearbeitet werden, wie dies namentlich bei Wiederholungen nötig, dann versagen sie vollends.

Aus diesen und anderen Gründen dürfte die Herstellung einfacherer Karten, wie wir sie für den Werdegang der größeren Staaten bereits besitzen, auch für den der minder großen vollauf gerechtfertigt sein. Es genügt aber nicht, daß jeder nur das Entstehen seines besonderen „Vaterlandes“ kenne. Er muß auch in der Lage sein, die Entwicklung der verschiedenen Staaten nebeneinander zu verfolgen. Der Preuße muß auch das Großwerden Bayerns verstehen, und selbst das Werden von Sachsen, Baden, Hessen sollte jeder Deutsche leicht übersehen können. Der steigende Verkehr bringt die Bewohner der verschiedenen deutschen Staaten in immer engere Beziehungen, und das Zusammenwachsen des endlich geeinigten Deutschlands macht die Kenntnisnahme doch wohl zur Pflicht. Jetzt muß der Norddeutsche doch mehr vom Süddeutschen und der Süddeutsche vom Norddeutschen wissen, als wie bisher. Das verlangt die Bedeutung, die geschichtlich jeder Teil für das Ganze hat, und das fordert insbesondere die nahe Beziehung, in der die Glieder des Deutschen Reiches jetzt zueinander stehen.

Das Ziel dieser Karten, welche das Werden der größeren Staaten aus den Stammesherzogtümern bis heute und nicht minder auch ihre Stellung zueinander verfolgen, ist demnach, das Verständnis dieser Entwicklung leicht zu machen. Neue Tatsachen sind nicht mitgeteilt; unsere Atlanten enthalten vielfach dasselbe. Neu aber dürfte die Übersichtlichkeit sein. Zu diesem Zwecke ist auf Folgendes gehalten:

1. Es ist immer nur die Entwicklung einzelner bestimmter Staaten vorgeführt.
2. Es sind die Zeiten ausgesucht, in denen besonders charakteristische Veränderungen eintraten.